

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 30

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

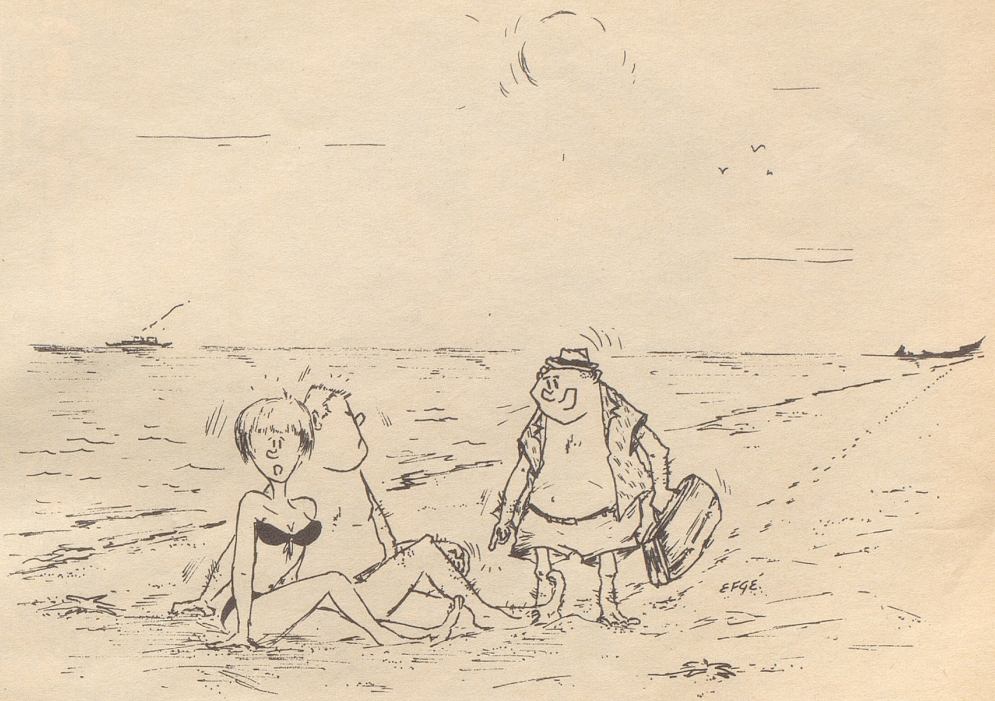
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



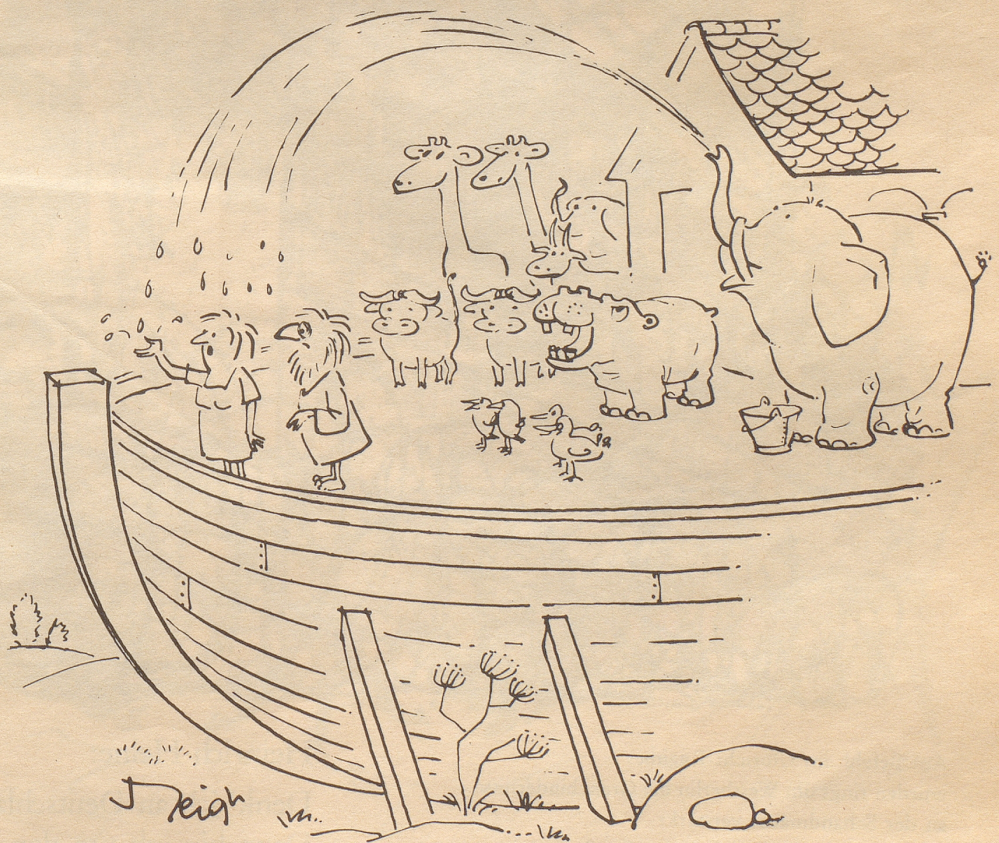
James Johnson, durchgefallener republikanischer Kandidat bei den im vergangenen November stattgefundenen Wahlen für das Abgeordnetenhaus des amerikanischen Staates Indiana, dankte vor kurzem den Bürgern des Staates in einer Zeitungsanzeige, für das ihm entgegengebrachte Mißtrauen. «Vergangenen November habe ich meinen wenigen Wählern gedankt», ließ Johnson drucken, «nachdem ich jetzt einige Sitzungen des Abgeordnetenhauses angehört habe, möchte ich vor allem jenen Einwohnern meinen herzlichen Dank aussprechen, die mich nicht gewählt haben.»

Barry Goldwater, als zukünftiger republikanischer Präsidentschaftskandidat häufig genannter Senator aus Arizona, ist ein begeisterter Amateurphotograph. Eigene Aufnahmen von Kennedy, Johnson und anderen führenden Demokraten schickte er kürzlich mit der Bitte um Autogramme an die Geknipsten. Kennedy zierte sein Bild mit der Widmung: «Für Barry Goldwater, dem ich dringend empfehle, die Karriere einzuschlagen, für die er solches Talent bewiesen hat: Photographieren.»

Bei einer Zusammenkunft amerikanischer Universitätsrektoren in New Haven war Dr. Franklyn Murphy mit 35 Jahren der Jüngste. Er fragte seinen Kollegen A. Whitney Griswold: «Ich werde wie eine Sehenswürdigkeit angestaunt, weil ich so jung aussehe. Was meinen Sie, soll ich mein Haar grau färben lassen?» Griswold antwortete: «Ist nicht nötig. Warten Sie nur ein Weilchen. Noch zwei Jahre in Ihrem Amt und Ihr Haar fällt von selbst aus.»



«Ist da noch frei?»



«Lichte den Anker, Noah — der Regen beginnt!»

